

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 47 (1921)  
**Heft:** 48

**Artikel:** Ein Rückblick aus dem Jahre 1925  
**Autor:** A.Sch.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-455121>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Ein Rückblick aus dem Jahre 1925

(a la Bellamy)

Am 1. April 1925 war der denkwürdige Tag, an welchem die deutsche Valuta ihren grösstmöglichen Tiefstand erreicht hatte: Hundert Mark gleich 1 Tappen. Aus den „Valutareisen“ des Jahres 1921 war bereits etwas ganz anderes geworden; es waren längst sogenannte „Mittagessenzüge“ nach Deutschland veranstaltet worden, so daß man Abends wieder bequem zu Hause sein konnte, nachdem man „draußen“ so billig gegessen hatte, wie man es in der Schweiz längst nicht mehr konnte. Die Reisekosten spielten dabei keine Rolle mehr und waren geringer als die Zürcher Tram-tagen, nachdem der Bund die Bahnen, die ja doch nur noch Defizite brachten, da Handel und Industrie längst aufgehört hatten, zu existieren, an den Meistbietenden verpachtet hatte. Dieser Meistbietende aber war kein Anderer, als Herr Hugo Stinnes, so daß man jetzt die Fahrtage in Mark statt in

Stranken bezahlte und deshalb fast so gut wie umsonst fuhr! Aber es kam noch besser! Gerade am 1. April 1925, also an dem oben erwähnten denkwürdigen Datum, kam an den Bundesrat von Herrn Stinnes die telegraphische Anfrage, ob die Eidgenossenschaft bereit wäre, ihr gesamtes Territorium für den Preis von sage und schreibe: einer Milliarde Mark käuflich an ihn abzutreten. Damals hatte Zürich noch 2500 Einwohner, Bern sogar nur noch 850 und so beschloß die Bundesregierung freudigen Herzens, das Angebot anzunehmen. Bei der Umrechnung zeigte sich allerdings, daß der gewaltige Kaufpreis bei dem jetzigen Markkurs nur gerade hunderttausend Franken ausmachte. Der Handel wurde perfekt. Herr Stinnes gab nämlich an, er wolle aus der Schweiz einen „Naturpark“ in amerikanischem Stile machen und denselbst zu seinem Privatvergnügen Gensien schießen und im Aargau Kübli ebenfalls in großem Stile pflanzen lassen, da dies sein Lieblingsgemüse sei. In Wahrheit war es

ihm aber darum zu tun, die gesamten Wasserkraft der Schweiz in seinen Besitz zu bekommen und die Elektrizität nach Deutschland zu leiten. Als der Kaufvertrag unterschrieben war, faßte der Bundesrat den Beschluß, den halben Erlös unter sich zu teilen, damit nach Argentinien auszuwandern und denselbst eine neue Eidgenossenschaft mit dem Namen „Neuhebelien“ zu gründen. Die andere Hälfte wurde der Basler Schweizerbank A. G. mit der Bestimmung überwiesen, daß die Zinsen der Summe zum Unterhalt der Berner Museen verwendet werden sollen, da man diese doch nicht gut nach Argentinien mitnehmen könne. Und also geschah es und die Museen waren es wohl zufrieden und wenn sie inzwischen nicht gestorben sind, so leben sie heute noch.

21. Gch.

## Druckfehler

Meine Kuh ist hin, mein Herz ist schwer.

21.

**Grand Cinema LICHTBÜHNE**  
Telephon Badenerstr. 18 SeIn. 5948

Täglich von 2 1/2—11 Uhr:  
10 Akte NEU! Erstaufführung NEU! 10 Akte

**Harry Piel's**  
schwerster Sieg  
aus dem grandiosen Filmwerk

**Der Reiter ohne Kopf**

Dieser letzte Teil ist  
**unstreitbar der schönste, beste und spannendste**  
des grandiosen Abenteuer-Romans!!!

**Corso-Theater, Zürich**  
Vom 16. bis 30. November 1921, täglich abends 8 Uhr:  
**Variété**  
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr.

**Bonbonnière Zürich.**  
(Schneider-Duncker.)  
Vom 16. bis 30. November 1921, täglich abends 8 Uhr:  
Gastspiel von **Paul Morgan**, der bedeutendste Cabaret-Künstler, sowie das übrige vornehme Programm.

**EVERSHARP**  
FÜLLSTIFT  
in Zürich echt  
bei **GEBRÜDER SCHOLL**

wird nie gespitzt, ist immer spitz. Grösste Auswahl, vom glatten versilberten zu nur Fr. 8.75 bis zum feinsten echt goldenen Luxusstift, ein jeder aber gleich sorgfältig gearbeitet und zuverlässig. Achtung vor Nachahmungen, nur echt mit dem Stempel „EVERSHARP“

Wir ersuchen, bei etwaigen Bestellungen auf die Inserate ds. Bl. Bezug zu nehmen.

**Malaga**  
direkt, Import, nur feinste Qualität, Fr. 2.50, kleine Posten von 32 Liter an billiger. — Alle Kellerei-Artikel, Filter, Fasshähne etc. la Tafellessig 35 Rp. — Prospekt gratis. — Lieferant mit Garantie. **Ed. Lutz in Lutzenberg** bei Rheineck (St. Gallen). 2381

**Glisches**  
Alle Zwecke  
R. Pesavento  
Königsplatz 4, Luzern  
Zürich 2, Grütlistrasse 36

Sie erhalten gratis!

geg. 20 Rp.-Marke die Preisliste von **Weber's Produktion**, ges. gesch. u. ärztlich empfohlen zur Gesundheitspflege und Körperkultur. Handl., Coiffeure und Wiederverkäufer verl. Extra-Offerte. Für jedermann unentbehrlich. **J. Hübscher**, Reformversand, **Dübendorf** (Zürich).

**Bess. Herren-**  
anzüge in reiner Wolle, gute, solide Schneiderarbeit, prima Zutaten, liefert billig, auch auf Teilzahlung für Fr. 80.— mit Fr. 30.— Anzahlung u. monatl. 10 Franken. Schweizerfirma. Verl. Sie Prospekt. **Kleiderhaus „MARS“**, Rorschach 2. 2314

## Was will der Lebensbund??

Der L.-B. ist die erste, grösste u. im In- u. Ausland weitverbreitetste Organisation des Sichfindens, die in beispielloser Weise Gelegenheit bietet, unt. Gleichgesinnten pass. Lebensgefährten zwecks Ehe kennenzulernen. Tausende v. Anerkennungen glückl. Verheirateter aus allen Kreisen. Keine Gewerbsm. Vermittl. Bundesschriften diskret geg. Eins. v. 50 Cts. v. Verlag G. Boreiter, Basel 12, 9. 2278

## 100 Abbildungen

enthält meine neue Preisliste Nr. 25 über alle sanitären Hilfsmittel für Hygiene und Körperpflege. Bekannt für grosse Auswahl in frische Ware. 2373 Sanitäts- u. Gummiwarengeschäft **P. Hübscher**, Zürich 8, Seefeldstr. 98

Für die Güte und absolut sichere Wirkung der bekannten und seit Jahren bewährten Einreibung gegen

**Kropf**  
dick. Hals, Drüsenanschwellungen  
„STRUMASAN“  
zeugt u. a. folgendes Schreiben a. Bülch. Für Ihr Kropfwasser „Strumasan“ muss ich Ihnen meine höchste Zufriedenheit aussprechen. In kurzer Zeit ist mein hässlich. Kropf vollständig verschwunden. E. B. — Prompte Zusendung des Mittels durch die **Jura-Apotheke, Biel**, Jurastr. 1. Preis 1 Fl. 5 Fr.; 1/2 Fl. 3 Fr.

**+ Gummiartikel +**  
Echte Marke „Neverripp“: 1/2 Dtzd. Fr. 3.— und extra Qualität 1/2 Dtzd. Fr. 4.80 per Nachn. W. Gelsler, Weisenhausplatz 15, Bern. 2356

## Fischer's Hochglanzcrème

**„Ideal“**  
ist unstreitig die beste Schuhputzmarke der Jetztzeit. „Ideal“ gibt verblüffend schnell und haltbaren Glanz, färbt nicht ab und macht die Schuhe geschmeidig u. wasserdicht. Verlangen Sie ausdrücklich „Ideal“ in jeder Spezerei- und Schuhhandlung. Allein. Fabrikant: **G. H. Fischer**, schweizer. Zündholz- und Fettwarenfabrik, **Fehraltorf**. Gegr. 1860.

**Café Napf** Ecke Münstergasse Napfgasse 2 **ZÜRICH**  
Wunderbare Dekoration: **Im Reiche der Blumen.**  
Spezial-Weine **Weinstube M. Zimmermann**

**Restaurant Neuhof** Zürich 8, Seefeldstrasse 40, Gut bürgerl. Mittagstisch (nur mit Butter gekocht) à 1.80. Abendessen à Fr. 1.60. Reingehaltene Land- u. Flaschenweine. ff. Aktienbier, hell u. dunkel Neu renoviertes Gesellschaftszimmer (ca. 50 Personen fassend). Es empfiehlt sich **Fritz Hofer-Kimmich.**

**Restaurant z. „STERNEN“**  
Albisrieden bei Zürich  
Angenehmer Spaziergang aus der Stadt!  
Höflich empfiehlt sich **AUGUST FREY**

**Café Schlauch** Telephon H. 2304  
Münstergasse 20 — Obere Zäune 17 **Zürich 1**

Ausschank von nur reinen Weinen. — Reelle, solide Bedienung. Bestens empfiehlt sich **Theodor Zwysig.**

**2 Millionen schöne Briefcouverts!**  
Geschäftsformat per 1000 Fr. 6.—  
Damen-Couverts Fr. 4.50  
Koll-Anhänge-Adressen per 1000 Fr. 5.—  
Briefmappen (Papeterien enthaltend 5 Couverts, 5 Bogen) p. 100 Fr. 8.—  
**Magazine „ZUR-STADT-PARIS“, Aarau.**

Vom h. Regierungsrat bewilligte  
**Grosse Geld-Lotterie**  
zu Gunsten des Zürcher Stadt-Theaters  
Preis pro Los Fr. 2.—

1 Hauptgewinn	à Fr.	50.000.—
1 ..	à ..	30.000.—
1 ..	à ..	20.000.—
1 ..	à ..	10.000.—
1 ..	à ..	8.000.—
1 ..	à ..	5.000.—
1 ..	à ..	4.000.—
2 Gewinne	à Fr.	3.000.—
4 ..	à ..	2.000.—
10 ..	à ..	1.000.—
10 ..	à ..	800.—
10 ..	à ..	700.—
10 ..	à ..	600.—
20 ..	à ..	500.—
20 ..	à ..	400.—
20 ..	à ..	300.—
20 ..	à ..	200.—
25 ..	à ..	100.—
750 ..	à ..	80.—
7.500 ..	à ..	20.—
7.500 ..	à ..	15.—
7.500 ..	à ..	10.—
<b>23.406 Bargewinne</b>	<b>Fr.</b>	<b>600.000.—</b>

Sämtliche obigen Gewinne sind auf Grund der Lotterie-Bedingungen ohne Abzug zahlbar ab 15. Dezember 1921 bei der Schweiz. Vereinsbank, Filiale Zürich **Ziehung am 5. Dezember 1921** unter amtlicher Aufsicht und vor Zeugen.  
Bei schriftl. Bestellungen ist das Rückporto beizufügen.  
Die offizielle Ziehungs-Liste erscheint einige Tage nach der Ziehung im Tagblatt der Stadt Zürich und kann dann ausserdem bei der Schweiz. Vereinsbank Zürich gegen Einsendung von 40 Cts. (Porto inbegr.) bezogen werden.  
Der starken Nachfrage wegen versorge man sich bei Zeiten mit Losen  
**Vorteile dieser Verlosung:**  
Nur eine Ziehung!  
Nur Bargewinne!  
Auszahlung ohne Abzug!  
Die Generalvertriebsstelle:  
**Schweiz. Vereinsbank**  
Rathausquai 6, Zürich.  
(Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.)